

2005

8. bis 14. August 2005

»**Das Meer, ein Schiff und sieben Länder**« versüßen die Ferienzeit auf der »Mühlbergwerkstatt«

Die Vorkehrungen laufen schon seit geraumer Zeit auf vollen Touren. Das »A-Team« unter der Leitung von Timo Koch hat sich auch dieses Mal etwas Spannendes ausgedacht. Alle Kleinen und Großen im Alter von 3 bis 15 Jahren können sich auf eine geheimnisvolle, aufregende Woche freuen.

Um die Langeweile der Sommerferien etwas zu vertreiben, wird das Team mit den Jugendlichen spielen, basteln, bauen und vieles mehr. Gewählt wird das Thema »Das Meer, ein Schiff und sieben Länder«. Bereist werden der Nordpol, Amerika, Australien und China Über den Orient und Afrika erfolgt die Rückkehr nach Europa. Ein interessantes und vielversprechendes Programm umrahmt die Aktivitäten, die in den verschiedenen »Mühlbergwerkstätten« angeboten werden.

Programm des Abenteuerspielplatzes 2005

Montag ab 10:00 ca. 11.00 12.00-14.00 14.00-17.00	8. August 2005: Am Nordpol Anmeldung, Kennenlernspiele Einführungstheater, Beginn der Arbeiten Mittagspause Werkstätten geöffnet
Dienstag 9.00-12.00 12.00-14.00 14.00-17.00 21.00-00.00	9. August 2005: In Amerika Werkstätten geöffnet Mittagspause Werkstätten geöffnet Sonderaktion der <u>Neun- und Zehnjährigen</u>
Mittwoch 9.00-12.00 12.00-14.00 14.00-17.00 21.00-00.00	10. August 2005: In Australien Werkstätten geöffnet, Kindervormittag der <u>Drei- bis Sechsjährigen</u> Mittagspause Werkstätten geöffnet Sonderaktion der <u>Sieben- und Achtjährigen</u>
Donnerstag 9.00-12.00 12.00-14.00 14.00-17.00	11. August 2005: Bei den Chinesen Werkstätten geöffnet Mittagspause Werkstätten geöffnet, Waldexkursion
Freitag 9.00-12.00 12.00-14.00	12. August 2005: Im Orient Werkstätten geöffnet Mittagspause

14.00-17.00	Werkstätten geöffnet
Ab 19:00	Übernachtung für die <u>Elf- bis 15jährigen</u>
Samstag	13. August 2005: In Afrika
10.00-15.00	Werkstätten geöffnet, Fertigstellen der Arbeiten
14.30	Generalproben
Sonntag	14. August 2005: Zu Hause in Europa
ab 14.00	<u>Abschlussfest</u> : Bei Kaffee und Kuchen wollen wir den Abenteuerspielplatz 2005 gemütlich ausklingen lassen.
ab 15:00	Aufführung von Theater- und Singgruppe

Abenteuerspielplatz 2005: Das Meer, ein Schiff und sieben Länder

Der launische Sommer 2005 hat auch den diesjährigen Abenteuerspielplatz fest im Griff. Kaum ist das Schiff am Freitag dem 12. August fertiggestellt, kommt der große Regen. Eigentlich braucht ja ein Schiff Wasser vor seinem Kiel, um vom Stapel gelassen zu werden. Es ist doch etwas reichlich viel Nass, was aus den Wolken schüttet.

»Wahnsinn, wie schnell das vorangeht«, urteilt selbst Timo Koch, der als Chef des Abenteuerspielplatzes schon einige Abenteuerspielplatzjahre organisiert und miterlebt hat. Man sieht bereits, nicht was es werden soll, sondern was es ist: Ein Schiff, das die Meere, sieben Länder bereist und die Phantasiewelt der Phantasie beflügelt. Das Geld, das die Gemeinde Johannesburg auch diesmal wieder zur Verfügung gestellt hat, ist wahrlich gut angelegt.

Auch die jungen Damen kommen auf dem Abenteuerspielplatz der Gemeinde Johannesburg nicht zu kurz. Man steht oder sitzt am Lagerfeuer um ein Haarband zu bekommen. »So etwas gibt es schließlich nicht jeden Tag und außerdem ist es umsonst - die kosten sonst viel Geld«, ist aus Kindermund zu hören.

Auf dem Abenteuerspielplatz herrscht bei allem engagierten Treiben strikte Disziplin. Kurz vor zwölf Uhr stehen die Kinder am Gatter der Welt und warten auf den Abholdienst. Zum Mittagessen geht es nämlich zurück an den heimischen Herd.

Lagerfeueratmosphäre gehört wie das jährlich neu erdachte Motto zu einem Abenteuerspielplatz. Die gute Seite des regnerischen Wetters: Auf dem Mühlberg besteht zu keiner Zeit Waldbrandgefahr!

Die Gemeinde Johannesburg ist stolz auf das A-Team, das die Durchführung des liebgewonnenen gemeindlichen Angebotes gewährleistet. Schon Monate zuvor wird geplant, eingekauft, am Programm geschmiedet, und in allen Fällen kann die Gemeinde Johannesburg der Betreuermannschaft große Professionalität bescheinigen. Herzlich dankt Bürgermeister Michael Rosner den Mitgliedern des Gemeinderates, der Gemeindeverwaltung und des Bauhofes für das hervorragende Engagement.

Das Team: René Repp, Susanne Burkhard, Kerstin Röhrs, Christian Streit, Björn Wombacher, Alexander Patzelt; Timo Koch, Leiter, Koordinator und Organisator des Abenteuerspielplatzes, Daniel Hein, Melanie Rösner, Nadine Kopp, Julia Stadtmüller; Rebecca Repp, Kristina Keck, Joachim Ullrich, Kerstin Schmidt, Dana Krausert, Jan Stappert; Felix Old, Jessica Schmidt, Julia Klein und Axel Old.

»Das Meer, ein Schiff und Sieben Segel«
Ein Reisebericht vom Abenteuerplatz 2005
von Timo Koch

Es muss schon ein ungewöhnlicher Anblick gewesen sein, als am Montag, dem 08. August 2005, ein Kapitän mit dem Namen Naacoae eine Schar von Kindern fragte, ob sie denn nicht frieren würden, bei minus 40° C. Man sei schließlich am Nordpol. Und als dann noch sechs umherirrende Fremde, ein Eskimo mit dem Namen Kanuk, der Amerikaner Jim, ein australischer Buschmann, eine freundliche Chinesin, ein Inder und eine Afrikanerin zu deren Trommelrhythmen einen Sonnentanz zelebrierten, war das Chaos perfekt.

Scheinbar unbegrenzt sind die Themen, die sich die Betreuer alljährlich einfallen lassen. Dieses Jahr führte uns ein Schiff über die Meere in alle Teile der Welt, ein Projekt, bei dem alle Kinder tatkräftig mitgeschafft haben. In der heutigen Ellbogengesellschaft ist es umso notwendiger, Teamgeist und Gemeinschaftsgefühl bei der kommenden Generation zu fordern und zu fördern.

Erst das Eintreffen der Europäerin brachte Licht ins Dunkel. Wie diese sieben Menschen aus allen Teilen der Welt zum Nordpol fanden, bleibt wohl ihr Geheimnis. Aber ein Thema für den Abenteuerplatz 2005 war schnell gefunden: »Lasst uns eine Weltreise machen und unsere Heimatländer besuchen!« Und so kam es dann auch. Ein Schiff musste her, dass die Fremden, Betreuer und insgesamt 220 junge Passagiere über die Ozeane bringt.

Dass der Abenteuerplatz eine feste Größe der Gemeinde Johannesburg ist, bestätigt die Besucherzahl von 220 Kindern, die sich auf und vor dem Schiff zum großen Erinnerungsfoto aufgestellt haben. Statistisch gesehen besuchen bis zu zwei Drittel eines Jahrgangs den Abenteuerplatz, und das, obwohl eigentlich Urlaubszeit ist.

Sofort begann man mit dem Schiffsbau. Lange Stämme mussten zu einem Grundgerüst gerichtet werden, die eifrigen Hämmerer legten sich ins Zeug, um die Außenwände hoch zu nageln, und das natürlich ordentlich, schließlich wollte man nicht in den Fluten der Meere untergehen. Die zwei Acht Meter Masten wurden aufgestellt und das Deck verkleidet.

Zweckmäßig ausgestattet mit Regenjacke und Gummistiefel verkleiden die kleinen Abenteurer die Wände für das große Schiffe. Das Wetter zeigte sich in diesem Jahr nicht oft von seiner schönen Seite, was der Freude am Bauen aber keinen Abbruch tat. Bleibt nur zu hoffen, dass der Abenteuerplatz 2006 mal wieder ein sonniger wird.

Die Segel wurden gehisst und die Reise ging los. Inzwischen hatten eifrige Bastler bei Eskimo Kanuk landestypische Erinnerungsstücke hergestellt, wie etwa die bekannten »Nordpolpinguine« auf Eisschollen oder wilde Eisbären, die man auch in der Modellierecke aus Y-Ton ausfeilen konnte, als Erinnerung. Dann ging es gleich auf die Reise, nach Amerika. Jim zeigte uns, wie die Indianer Kopfschmuck, Rasseln oder Geldbeutel aus einfachsten Mitteln herstellen. Heiß begehrt waren auch die kleinen Marterpfähle, handgeschnitzt aus heimischem Holz. Auch ein landestypischer Menü-Teller zur Stärkung durfte nicht fehlen. Abends musste ein Teil der Crew, die 9- und 10-Jährigen, den Indianern helfen, ausgebüchste Büffel wieder einzufangen, keine leichte Aufgabe. Am nächsten Tag passierten wir den Panamakanal und erreichten nach einiger Zeit Australien. Während unsere kleinsten Passagiere schwierige Prüfungen bestehen mussten, um den Status

eines australischen Ureinwohners zu erlangen, konnte man vor Ort lustige Fangtüten und Känguruhs oder gefährliche Spinnen basteln. Ein Teil der Crew wurde in die komplizierte Konstruktion flugfähiger Bumerangs eingeführt. Am Abend durften die 7- und 8-Jährigen auf Erkundungsreise durch den Outback gehen. Unser Schiff führte uns am folgenden Tag nach Asien. Dort konnten schöne Windspiele, Schmuckkästchen, Laternen oder Chinesenhüte nach landeskundlicher Anleitung hergestellt werden. Ein Teil wurde in die chinesische Kalligraphie mithilfe von Ton eingewiesen. Die Reise ging weiter in Richtung Orient. Reizvoll riechende Duftsäckchen, Amulette oder ein Geräuschememory wurden angefertigt, so lange, bis der große Regen kam, ausgerechnet im trockenen Orient. Aber auch diese Zeit konnte sinnvoll überbrückt werden, mit einem ominösen Lied über ein Rapsfeld. Die geplante Wüstenübernachtung musste in eine Notunterkunft verlegt werden. Gestärkt mit einem guten Döner erkundeten unsere Ältesten das Einstromland am Schützbach und ließen die Nacht gemütlich ausklingen. Am nächsten Morgen erreichten wir Afrika.

Groß und klein, alle zusammen bauen, basteln, malen und spielen in der ruhigen Umgebung des Mühlbergwaldes. Egal ob drei oder 14 Jahre alt, für alle wird etwas geboten. Nicht selten kommt es beim alljährlichen Hüttenbauen im Wald zu kleinen Streitigkeiten um die besten Plätze - wie schön, dass sich am Ende doch alle wieder vertragen.

Nach den Regenfällen vom Vortag zeigte die Sonne wieder ihr freundliches Strahlen. Der Gewerbeverein verköstigte uns mit wohlschmeckendem Eis, so dass wir unsere Arbeiten rechtzeitig vollenden konnten und uns zu einem großen Fest nach Europa aufmachten. Leider machte uns das Wetter wieder mal einen Strich durch die Rechnung. Das große Abschlussfest in der Turnhalle fand dennoch einen gemütlichen Ausklang einer gelungenen Reise. Die »Internationalen Mühlberg-Kinder« sangen von ihren Erlebnissen der Reise, die Tänzerinnen boten ihre auf der Reise erlernten Tanzschritte dar und die Theatergruppe zeigte uns in einer Rückschau der vergangenen Woche, wie schwer es doch ist, einen Regenschirm zu kaufen. An den Wänden konnten Eindrücke unserer jungen Maler bewundert werden, die ihre Reiseerinnerung in Bildern festgehalten hatten. Die besten Werke wurden unter dem Applaus der vielen Gäste, Eltern und Großeltern, Freunde und Verwandte, ausgezeichnet.

Das schlechte, regnerische Wetter erforderte Flexibilität, das Abschlussfest des Abenteuerspielplatzes in der Turnhalle zu feiern - und alle kamen. Auch wenn die gelungene Woche bei gemütlichem Beisammensein und den Auftritten von Tanz-, Theater- und Singgruppe gebührend verabschiedet wurde, konnte die einzigartige Atmosphäre des Mühlbergs nicht ersetzt werden. Die Hoffnung bleibt, dass man das seit jeher gut angenommene Abschlussfest des Abenteuerpielplatzes im Jahre 2006 wieder standesgemäß in der originalen Umgebung abhalten kann. Ungeachtet dieses Wunsches boten das »A-Team« und alle mitgereisten Kinder und deren Eltern ein faszinierend buntes Programm.

Gefreut hat uns besonders, dass unser Pfarrer Tadeusz Krawczyk trotz vollem Terminkalender samt Schwester Dietfrieda zu uns gefunden hat. Bedanken möchten wir uns auch bei Bürgermeister Michael Rosner für die freundlichen Worte sowie bei der Gemeinde Johannesburg für die tatkräftige Unterstützung, bei allen Eltern für die Kuchenspenden und die freundliche Rückmeldung in Form von Gesprächen und Fragebögen. Wir werden uns der Kritik annehmen und versuchen, darauf aufbauend im nächsten Jahr ihre Wünsche und Anregungen zu berücksichtigen. Vielen Dank auch an die »AJJohannesberg« für die immer hilfsbereite Zusammenarbeit und bei allen, die uns in irgendeiner Form unterstützt oder ermutigt haben. Wir hoffen, dass wir allen Kindern eine schöne Woche bereiten konnten und freuen uns schon jetzt auf den Abenteuerspielplatz 2006.

Wiedermal hatte das A-Team alles im Griff und konnte den Kindern eine interessante und abwechslungsreiche Woche bieten. Eine gelungene Mischung aus jungem Nachwuchs und alten Hasen machte es möglich. Das A-Team von 2005:

- Axel Old
- Julia Klein
- Jessica Schmidt
- Felix Old
- Jan Stappert
- Dana Krausert
- Kerstin Schmitt
- Joachim Ullrich
- Kristina Keck
- Rebecca Repp
- Timo Koch
- Daniel Hein
- Melanie Rösner
- Nadine Kopp
- Julia Stadtmüller
- Alexander Patzelt
- Björn Wombacher
- Christian Streit
- Kerstin Röhrs
- Susanne Burkhart
- René Repp